

Pressemitteilung



Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Ansprechpartner:
Christian Zainhofer

Tel.: 49 0173-3018953
christian.zainhofer@kinderschutzbund-rlp.de
www.kinderschutzbund-rlp.de

Digitale Kanäle fördern verbale Angriffe

Kinderschutzbund fordert Fortbildung und umfassende Informationen und ruft Erwachsene zu Smartphone-Pausen auf

MAINZ. Die zunehmend gewaltfreie Erziehung macht Schule: Auch weil immer mehr Eltern auf Prügel und Brüllen verzichten und die Erziehung positiv gestalten, ist die Gewalt unter Jugendlichen deutlich zurückgegangen. Auf diese gute Entwicklung macht der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) in Rheinland-Pfalz aufmerksam. Aber der Trend greift nicht überall. Vor allem bei der psychischen Gewalt, etwa durch Beschimpfungen und Beleidigungen, ist kein signifikanter Rückgang festzustellen. In Familie, sozialem Umfeld und in Einrichtungen werden Kinder noch viel zu oft zum Beispiel als dick, hässlich und doof bezeichnet. „Im Internet, den sozialen Medien und besonders in Messengern wie WhatsApp werden mit solchen Angriffen und so genanntem Cybermobbing seelische Schäden angerichtet“, sagt der Vorsitzende des DKSB-Landesverbandes, Christian Zainhofer, zum „Tag der gewaltfreien Erziehung“ am Montag, 30. April.

Diese Angriffe sind nur schwer feststellbar und deshalb zumindest anfangs kaum zu erkennen und zu unterbinden, weil sie in abgeschotteten Gruppen stattfinden. Zainhofer plädiert deshalb für eine umfassende Aus- und Weiterbildung von Eltern, Lehrern und allen, denen Kinder und Jugendliche anvertraut sind. Nur dann sei es möglich, die Probleme „auf Augenhöhe“ zu besprechen und zu lösen. Er richtete zudem einen eindringlichen Appell an die Erwachsenen, bei diesem Thema ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden und sich selbst Smartphone-Pausen zu verordnen. Wer selbst ständig auf den Bildschirm starrt, könne von Kindern und Jugendlichen keine Digital-Abstinenz verlangen.

Der DKSB ist mit seinen präventiven Angeboten auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorbereitet und entwickelt sie ständig weiter. Von Frühen Hilfen bis zur Elternbildung werden Wege aufgezeigt, wie Konfliktsituationen gewaltfrei gelöst werden können – dazu gehört auch der Verzicht auf psychische Gewalt, wie sie allzu häufig auch auf digitalen Kommunikationskanälen vorkommt. Der Landesverband Rheinland-Pfalz hat dieses Zukunftsthema zum inhaltlichen Schwerpunkt seiner Veranstaltungen zum 50. Jubiläum gemacht.

Trotz des deutlichen Rückgangs körperlicher Gewalt seit der Ächtung von Gewalt in der Erziehung im Bürgerlichen Gesetzbuch im Jahr 2000, sei aber auch dieses Problem nicht behoben, sagte Zainhofer in Mainz. „Noch immer denken viele Eltern, ein Klaps oder eine Ohrfeige würden keinen großen Schaden anrichten. Das ist aber falsch.“ Zu viele Kinder erlebten darüber hinaus nach wie vor schlimme körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt.

Deshalb verfolgt der Deutsche Kinderschutzbund in Rheinland-Pfalz unermüdlich das Ideal einer gewaltfreien Erziehung – und das nicht nur zum Jahrestag, sondern im alltäglichen Wirken seiner mehr als 1500 Ehrenamtlichen und 160 Hauptamtlichen in 23 Orts- und Kreisverbänden.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 100 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.

Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder! Bitte unterstützen Sie Kinder in Rheinland-Pfalz! Spenden Sie!
Spenden: Konto: DE03 5485 0010 0000 0992 42, BIC: SOLADES1SUW.